

Gothland, von Roslagen, von Storsjö, von Gothland, welche zu Treppenstufen, Thür- und Fenstergewänden, Sockelplatten, Schleif- und Mühlsteinen verwendet werden.

Sämmtliche Stücke waren mit der genauen Formationsangabe versehen.

Der für diese Sammlung ausgegebene Katalog weist vielfach die specifischen Gewichte der Gesteine, ihre wasserauffagende Kraft, sowie deren Verwendungen nach, und führt auch die monumentalen Bauten des Landes an, welche aus diesen Materialien zur Ausführung gelangten. Wurde mit der Fortschrittsmedaille ausgezeichnet.

Deutsches Reich.

Das Deutsche Reich bot nur für seine neu erworbenen Provinzen Elfas-Lothringen im Elfasser Bauernhaufe und im deutschen Adnexe eine Zusammenstellung der Steinarten, meist in özölligen Würfeln oder in Rohstücken dar. Es sind daraus hervorzuheben die Gipfe von Woltenheim, Willgotheim im Strafsburger Kreis, von Zimmersheim im Mühlhauser Kreis. Die Liaskalksteine von Polter, die Jura-Kalksteine von Queulen im Metzger Kreife für die Cementfabrication; die Buntfandsteine und Vogesenfandsteine (Trias f.) und Quarzitfandsteine von Mockweiler, Waffelnheim, Bühl und Sierk, für Mühl-, Schleif- und Pflastersteine.

Die Granite von Windstein, Krut, Rufs.

Die Syenite und Grünsteine von Markkirch, Belfofs. Die Porphyre von Rufs, Urbach und Burbach.

Die krytallinischen Kalke von Rappoltweiler Die rothen, grünen, weissen und schwarzen Marmore von Rothau, Schirmek und Rufs.

Diese Gesteine, welche sich auch für Decorationszwecke eignen, waren scharf behauen, theilweise auch in schön geschliffenen und polirten Exemplaren ausgestellt. Dieser in mehr als 300 Stücken bestehenden, wohlgeordneten Sammlung (in Gruppe II und IV eingetheilt) wurde von der Jury der Gruppe XX „Das Bauernhaus mit feinen Einrichtungen und feinen Geräthen“ mit anderen im elfäsischen Bauernhaufe aufgestellten Gegenständen die Verdienstmedaille zuerkannt.

Andere ähnliche Sammlungen lagen aus dem Deutschen Reich nicht wieder vor, man müßte nur die einzelnen Handstücke, welche die bergakademische Mineralien-Niederlage zu Freiberg ihren übrigen Sammlungen zu Unterrichtszwecken eingereicht hatte, hieher rechnen wollen oder jene fünf unregelmäßigen Blöcke von Keuperfandstein und Muschelkalk aus Mittelfranken von Hohenlandsberg und Nordheim, welche wegen der Bezeichnung: „Aus dem Fürstenthum Schwarzenberg“, in die österreichische Abtheilung, Gruppe XVIII, im Hofe 14 B, verstellt waren.

Oesterreich

zeigte durch die von der k. k. geologischen Reichsanstalt durchgeführte Zusammenstellung der nutzbaren Mineralstoffe aus den alten erbländischen Provinzen und theilweise auch aus Ungarn in systematischer Formationsfolge nach den Hauptgebirgssystemen innerhalb der Monarchie, dem hercynischen, dem karpatischen und dem alpinen Gebiete gruppirt, die Reichhaltigkeit und die Güte des in diesen Landestheilen vorhandenen Materiales.

In mehr als 800 Nummern waren die Bausteine, die Mühl- und Wetzsteine, die Dachschiefer, hydraulischen Kalke als Rohstein und im verarbeiteten Zustande, die feuerfesten Thone, die Glasquarze und andere Zuschlagsmaterialien, sowie die Erdfarben in systematischer Folge aufgestellt. Die sämmtlichen